



KDN-Talk mit

Andree Haack
KDN-Verbandsvorsteher



Verbandsvorsteher Haack auf Antrittsbesuchen

Andree Haack, Beigeordneter der Stadt Köln für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Digitalisierung und Regionales, hat bereits seit über einem halben Jahr das Amt des Verbandsvorstehers inne. In den letzten Wochen und Monaten besuchte Haack viele KDN-Mitglieder, sprach über aktuelle Entwicklungen und laufende Digitalisierungsprojekte. Im Kurzinterview gibt er Einblicke in seine Arbeit, Herausforderungen und Ziele.

Bereits zu Ihrem damaligen Start als Verbandsvorsteher war klar: dem KDN steht ein spannendes Jahr 2023 mit neuen Geschäfts- und Themenfeldern bevor. Wie haben Sie das letzte halbe Jahr als Verbandsvorsteher erlebt?

»Ich kannte den KDN bis zu meiner Wahl kaum und habe daher Zeit benötigt, den Dachverband und seine Akteure besser kennenzulernen. Zusammen mit meinem Vertreter, Herrn Rajko Kravanja aus Castrop-Rauxel, habe ich deshalb eine Klausurtagung unternommen und einige unserer Mitglieder besucht. Ich habe außerdem Gespräche mit der



KDN-Talk mit

Andree Haack

KDN-Verbandsvorsteher



Landesregierung geführt und gemeinsam mit Herrn Kravanja an der Strategietagung des KDN teilgenommen. Es war ganz schön was los und ich habe aus vielen verschiedenen Blickwinkeln den KDN und die Organisation von IT in NRW kennenlernen können.«

Was war Ihr persönliches Highlight?

»Die Strategieklausur des KDN in Detmold war sehr spannend. Durch das von den kommunalen Spitzenverbänden ausgelöste Gutachten zur Konsolidierung der kommunalen IT-Dienstleister in NRW gab es einen großen Gesprächsbedarf. Bemerkenswert fand ich, dass es eine hohe Bereitschaft für Veränderungen gibt. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt, dass die kommunalen IT-Dienstleister dabei helfen wollen, die Digitalisierung in NRW zu beschleunigen.«

Welche Eindrücke konnten Sie bei unseren Mitgliedern vor Ort gewinnen?

»Es waren sehr spannende Einblicke in die Strukturen vor Ort. Meine Erkenntnis ist, dass viele Regionen für sich eine gute Struktur gefunden haben, um bei der Digitalisierung vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.



KDN-Talk mit

Andree Haack

KDN-Verbandsvorsteher



Welche Herausforderungen und Erfolge gab es im Hinblick auf die Förderung von Digitalisierungsprojekten in den letzten Monaten?

»Über allem steht derzeit die Diskussion zu dem Gutachten der kommunalen Spitzenverbände zur Konsolidierung der kommunalen IT-Dienstleister. Das hat natürlich unsere Mitglieder ganz schön beschäftigt und wird auch in den kommenden Monaten das prägende Thema sein. Aber neben dieser Diskussion dürfen wir andere wichtige Themen nicht aus den Augen verlieren: Die Umsetzung des OZG, die Optimierung der rechtlichen Rahmenbedingungen zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, der Fokus auf IT-Sicherheit und eine Diskussion über die Auslegung des Datenschutzes. Es gibt viele Baustellen im Hinblick auf die Verwaltungsdigitalisierung und das ist nicht nur die Zahl und die Organisation der kommunalen IT-Dienstleister.«

Welche Ziele haben Sie für die kommenden Monate definiert?

»Wir sind mitten in einer Debatte über die Optimierung der Digitalisierung in NRW. Der KDN hat durch seine bisherige Unterstützung deutlich ge-



KDN-Talk mit

Andree Haack
KDN-Verbandsvorsteher



macht, dass der Dachverband Veränderungen nicht im Wege steht und daher auch Teil der Lösung ist. Ich werde mich stark dafür einsetzen, dass es aber neben der Strukturdiskussion auch eine selbstkritische Auseinandersetzung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Digitalisierung bedarf. Unsere Bürger*innen erwarten da einfach mehr, als das, was die Kommunen derzeit anbieten können. Und das liegt nicht an mangelnder Fachkenntnis oder Motivation der Städte und Gemeinden, sondern schlichtweg an einem Rechtssystem, das noch aus analogen Zeiten kommt. Wenn wir einen großen Schub bei der Digitalisierung unserer Verwaltung wollen, dann dürfen wir nicht nur analoge Prozesse digital abbilden, sondern müssen diese auch neu denken.«